

# Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche Neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

177. Jahrgang / Nr. 282

Zehntelung Berlin und Dresden: Merseburger Zeitung  
Herausgeber: Dr. Kurt Sommer, Nr. 282  
Im Falle höherer Gewalt (Kriegs- oder Notlage) behält  
sein Verleger auf Verlangen des Abbestellers

Merseburg Freitag, den 3. Dezember 1937

Wann: Hauptpreis 2,10 (inkl. 20 Pf. Ver-  
berrung) 2,30 (inkl. 33,2 Pf. Postzusatzgeb.)  
zusätzl. 26 Pf. Befehl. - Abbestellere zahlen 0,90 (inkl. -  
Beitragsspenden: St. Mittelstraße 3, Emma Schlichter -

Einzelpreis 10 Pf.

„Exekutivorgan für den Vierjahresplan“

## Göring übernimmt das Wirtschaftsministerium

„Schaffen Sie für sich das Wort Unmöglich ab“ / Dank an Dr. Schacht

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, übernahm in diesen Tagen die Leitung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums. Staatssekretär Dr. G. G. Schacht, den Ministerpräsidenten namens aller Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums, die besonders stolz darauf sind, sich einreichen zu dürfen in die von Generaloberst Göring betreuten Reihen. In einer Ansprache wandte sich der Ministerpräsident an die im Gremium des Wirtschaftsministeriums versammelten Arbeiter, Angestellten und Beamten und erklärte einleitend, daß der Sinn der Übernahme der Leitung in den nächsten sechs Wochen durch ihn darin läge, die klare Zusammenfassung und Zusammenarbeit aller dieser Stellen zu erreichen, die für die Durchführung des Vierjahresplanes nötig sind. Der Führer habe ihn beauftragt, in dieser Zeit jene organisatorische und personelle Vereinfachung herbeizuführen und die Maßnahmen zu treffen, die eine sachgemäße Erledigung der dem Beauftragten für den Vierjahresplan und dem Wirtschaftsminister obliegenden Aufgaben gewährleisten.

Mit herzlichem und aufrichtigem Worten gedachte der Ministerpräsident der anwesenden Arbeit des Reichsleiterpräsidenten Dr. G. G. Schacht im Wirtschaftsministerium und betonte, daß kein Kurswechsel vorgenommen worden sei, sondern vielmehr die Vertiefung der Kraftanstrengung durch ein beständiges Zusammengehen. Der Reichsleiterpräsident Dr. Schacht, der ihm wieder als Freund und Berater zur Seite stehe, werde auch in Zukunft mit großem persönlichem Einsatz helfen, das der Wirtschaft vom Führer gestellte Ziel zu erreichen.

Der neue Reichswirtschaftsminister, so erklärte der Ministerpräsident weiter, sein alter Kampfkamerad Funkt, werde nach dem 15. Januar 1938, wenn wieder die Leitung des Wirtschaftsministeriums in seinen Händen übernehme, alles tun, um für die Dauer die beste

Zusammenarbeit zu gewährleisten. Er selbst bleibe dem Wirtschaftsministerium auch weiterhin verbunden, da in diesem Ministerium ja die Hauptexekutive und Verantwortung der von ihm als Beauftragten für den Vierjahresplan getroffenen Maßnahmen liege.

Eingehend weihte dann Ministerpräsident Göring die versammelten Mitarbeiter des Wirtschaftsministeriums in die Aufgaben ein, deren Durchführung er in den kommenden sechs Wochen verlange. In diesen Wochen müsse sachlich und personell der Apparat für die zielungstreu durchgeführte Arbeit des Wirtschaftsministeriums geschaffen werden. Das Wirtschaftsministerium sei nun das Exekutivorgan für die Durchführung des Vierjahresplanes und erhöhe damit seine bisher größte und höchste Aufgabe.

„Höchste Kraftanstrengung müssen Sie alle bewahren. Schaffen Sie auch für sich das Wort „Unmöglich“ ab und seien Sie versichert: weder der Führer noch ich als sein Beauftragter werden von Ihnen Unmögliches verlangen. Es ist die Aufgabe des Wirtschaftsministeriums, frei von jeder Bindung die Wirtschaft zu befechtigen und zu führen. Es muß die Sorgen der Wirtschaft lösen und ihr helfen. Die deutsche Wirtschaft wiederum muß diesem Ministerium absoluten Vertrauen entgegenbringen und den notwendigen Nachstoß vor dem Führungswillen zeigen.“ Der Ministerpräsident schloß seine Rede mit dem dringenden Appell: „Wir wollen nun an die Arbeit gehen und am Beginn der Aufgabe uns in enger Kampfgemeinschaft verbinden, um die nächsten Jahre miteinander durch dick und dünn zu gehen, in treuer Pflichterfüllung dem Werke unseres geliebten Führers dienend.“

### 62 000 Betriebe treten an

Ansatz zum Berufsweckkampf am 13. Dezember

Im ganzen Reich finden am 13. Dezember Betriebsappelle statt unter der Parole „Reichsberufswettbewerb aller kampfenden Deutschen“. Rund 62 000 Betriebe beginnen gleichzeitig ihre Teilnahme am Reichsberufswettbewerb mit diesem Appell. Meister, Facharbeiter, Gesellen und Lehrlinge gehen am 13. Dezember an ihr Lageramt, befehlen von der Einsatzbereitschaft, die das ganze schaffende Deutschland erfüllen wird.

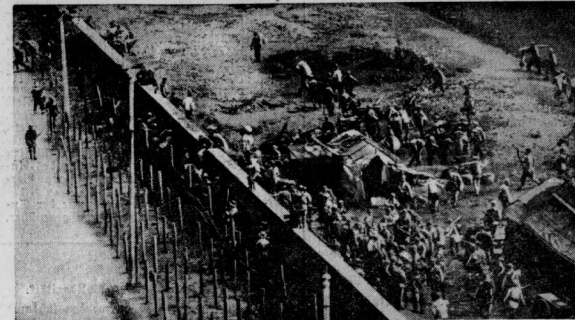
### Anderung im englischen Armeemat

## Feldmarschall Deverell zurückgetreten

Englands hohes Offizierskorps macht jetzt jüngeren Offizieren Platz

Das englische Kriegsministerium gab gestern Abend Änderungen in der Zusammenstellung des Armeemates bekannt, die in England als getadelt unumwunden empfunden werden. Von den vier militärischen Mitgliedern des Armeemates werden Anfang 1938 drei zurücktreten und jüngeren Offizieren Platz machen. Zurücktreten werden Feldmarschall Sir Cyril J. Deverell, erstes militärisches Mitglied des Armeemates und Chef des Reichsgenerallstabes, Sir G. S. Knox, zweites militärisches Mitglied und Generaladjutant der Streitkräfte, sowie Generalleutnant Sir Hugh Ellis, viertes militärisches Mitglied und Generalstabschef. Die entsprechenden Nachfolger sind Generalmajor Viscount Cort, Generalmajor C. W. Liddle und Viceadmiral Sir Harold A. Brown. Viceadmiral Brown, der als Generaldirektor für das Munitionswesen befreit Mitglied des Armeemates ist, wird diesen Titel auch weiterhin behalten und gleichzeitig das Amt des Generalstabschefs übernehmen.

Die Entsendung des Kriegsministeriums steht das Durchsichtsbüro der militärischen Mitglieder des Armeemates von 1931 an 1937 über. Damit wird in diesem Gremium der



Chinesische Soldaten flüchten über die Mauer der französischen Kolonie. Ein dramatisches Bild von der Einnahme Schanghai durch die Japaner. Als jeder Widerstand nutzlos erschien, flüchteten die chinesischen Soldaten in hellen Scharen und sprangen, wie man auf unserem Bilde sieht, sogar über die hohe Mauer der französischen Kolonie, um sich vor dem japanischen Feuer in Sicherheit zu bringen. (Associated-Press-M.)

### Nationalsozialistische Volkswohlfahrt

## Sorge für Mutter und Kind

Hauptamtsleiter Hilgenfeldt sprach gestern vor der Diplomatie und Presse

Das Außenpolitische Amt der NSDAP, legte gestern die Heile seiner Empfindungen für die Diplomatie und Presse im Hotel Wolan mit einem Vortrag des Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk, Hauptamtsleiters Hilgenfeldt, über „Neue Wege nationalsozialistischer Volkswohlfahrtspflege“ fort, in dem dieser zunächst an Punkt 1 des Programms der NSDAP erinnerte: „Der Staat hat für die Hebung der Volksgesundheit zu sorgen durch den Schutz der Mutter und des Kindes“. Der Kampf, der bald nach der Machtübernahme durch die NSD. und den Reichsmütterdienst aufgenommen wurde, zeigte heute bereits den Erfolg, daß die Säuglingssterblichkeit im Reichsbürgertum auf 650 v. D. zurückgegangen ist und dem deutschen Volke 140 000 Jungen und Mädchen erhalten geblieben sind. Weiter müsse dafür gekämpft werden, daß die Kinder, die geboren werden, nun nicht als beladene Menschen durch das Leben gehen. Grundbedürfnisse von Kindern überbinden muß das Maximum einer falschen Pflege, tragen aber ein ganzes Leben lang die Folgen der Mangel-, eines labilen Nervensystems, der Zahnhäres oder anderen Mangelkrankheiten

mit sich. Hier habe der Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk eine so gemaltige Aufgabe, wie sie schöner und größer und verantwortungsvoller nicht sein könne. In den 194 Mütterhäusern und mit seinen 1750 Mütterbeschäftigten wurde der Reichsmütterdienst auf die deutschen Frauen ein durch hauswirtschaftliche, durch erzieherische und durch pflegerische Arbeit. Im Jahre 1935 bis zum Juni 1937 wurden vom Reichsmütterdienst in 68 000 Stunden 1 245 000 Mütter geschult und bereit gemacht für ihre große Aufgabe, das Blut zu schützen.

14 000 besoldeten weiblichen Fachkräften der NSD. und der NS-Frauenfront händeln ständig arbeitende ehrenamtliche Mitarbeiter der NSD. zur Seite. 29 048 Hilfsstellen und 1887 Beratungsstellen spannten sich heute negativ über das ganze Deutsche Reich und händeln den Müttern mit Rat und Tat zur Seite. Von größter Wichtigkeit sei die genügende und richtige Ernährung. Dieser Aufgabe dienen einmal die Kindererziehungsstellen, von denen in den Jahren 1936/37 49 478 387 durchgeführt wurden. Hauptamtsleiter Hilgenfeldt führte dann aus, daß es klar sei, daß die nationalsozialistische Volkswohlfahrtspflege ihren besondern Einfluß dort machen müsse, wo die Not am größten sei. So wurden in erster Linie die Gebiete der Banerischen Ostmark, der Posen und Schlesiens vorzuziehen. Bislang seien von der NSD. 246 neue NS-Schwefelkernstationen errichtet, in 1275 330 Sprechstundenbesuchen und 7 200 907 Hausbesuchen insgesamt 2 407 148 Personen von der NS-Schwefelkernstation betreut worden. Es sei ein neuer Weg, denn die Schwefelkernstationen der NS-Volkswohlfahrt seien eingerichtet, um Mutter und Kind zu helfen. Die erzieherische und volkshygienische Arbeit an Mutter und Kind sei die Voraussetzung für jeden Erfolg im Leben und für das Glück der Familie.

Am Schluss vermahnte Hauptamtsleiter Hilgenfeldt auf das Tuberkulose-Hilfswerk, das die Aufgabe der Sozialerziehung enthält. Die Einweisungen, die Ende 1935 rund 1500 betragen, seien im Oktober 1937 auf 14 000 gestiegen. Die neuen Wege, die die nationalsozialistische Volkswohlfahrtspflege einschlägt, seien nach der Erkenntnis ausgerichtet, daß Gesundheit nicht in Tagen und Jahren gemessen werden kann, daß sie Aufgabe und Arbeit von Generationen ist.

### Noch einige Plätze frei

im weiblichen Arbeitsdienst.

Die Zahl der freiwilligen Weidungen für den Arbeitsdienst der weiblichen Jugend zum 1. April 1938 ist bis jetzt schon so groß, daß in kurzer Zeit alle verfügbaren Plätze besetzt sind. Dagegen können zum 1. Januar 1938 noch einige freiwillige Weidungen berücksichtigt werden, sofern sie umgekehrt auf den bei allen Weidewertern erhältlichen Weidewerksformularen bei den Weidewertern der Weidewerksleistungen des Arbeitsdienstes eingetragen werden.

### „Times“ klagt an

Die „Times“ hat zum nicht geringen Schmerz der Engländer einen Sonderbericht erstattet in dem in den letzten Wochen geschildert. Ein Artikel dieses Engländer ist auch bereits erschienen. Was er enthält, ist für die Engländer höchst unerfreulich. Er behauptet nämlich alles, was wir immer wieder über die tschechische Unterdrückung und Ausbeutungspolitik gesagt haben. Diese nichterneren Feststellungen des „Times“ sind aber mehr als eine Anfechtung der Engländer. Sie sind eine scharfe Anklage der Engländer wegen ihrer Minderwertigkeit. Wir halten es für außerordentlich wichtig, daß ein Blatt wie die „Times“ einmal die Dinge beim richtigen Namen nennt und sich auch nicht scheut, am Band der Mißhandlung der Sudenten, denen man das Brot, die Arbeit, die Sprache und vieles andere nimmt, die Mißhandlungen auf die gefahrpolitische Situation, vornehmlich auf das Verhältnis des tschechischen Völkerstaates zu seinem Nachbar, dem Deutschen Reich, aufzuweisen. Das geschieht übrigens zu einer Zeit, die voll des tschechischen Völkerstaates über einen beschränkten Lebenslauf Deutschlands auf seinen künftigen Nachbarstaat ist.

So farquem wurden in London Vorträge in diesem Sinne gehalten, dann wurden englische Beschlüsse bekannt, um den Vorkriegsstand in den Schichten eines tschechischen Völkerstaates zu rufen, jetzt weiß die französische Presse sich dem tschechischen Völkerstaats des Außenministers und seiner Mitarbeiter nach dem Osten kein anderes Thema anzuführen, als das der Verbrennung der Engländer durch die Tschechen. Und da kommt nun die „Times“ mit einem solchen Bericht, der in aller Ruhe, aber unter Benutzung eines gewissen Materials der Welt sagt, wie es die Engländer mit den Sudenten befechtigen treiben und warum in Mitteldeutschland bauernd Unruhe herrscht. Wie gesagt, wir halten diesen Artikel für wichtig, wir begreifen ihn auch. Nur würden wir es bedauern, wenn er nicht weiter als ein tschechischer Schandtag wäre, dem man uns befähigen würde, ohne daß es zu weitergehenden Erörterungen im Sinne einer Beachtung der Rechte der deutschen Volksgemeinschaft mit ihren 2 1/2 Millionen Angehörigen kommt.



Sir Cyril Deverell. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Kerngedanke des weitgereisten Blases des 49jährigen Kriegsministers Dore-Bellisa zur Verhängung des hohen Offizierskorps verurteilt. Außer den Änderungen in der Zusammenstellung des englischen Armeemates ist noch eine Reihe anderer Personalveränderungen in der Armee vorgenommen worden, die sich sowohl auf das Mutterland wie auf Ufersee erstrecken.







### Familiendronit

der „Meerburger Zeitung“.

Am Sonnabend ist es den Eheleuten Paul Weichmann und Frau Pauline geb. Lehmann vergönnt, das goldene Ehejubiläum zu feiern. Das Jubelpaar erfreut sich noch besser gestimmter und fröhlicherer Frische. Während Mutter Weichmann eine gebürtige Meerburgerin ist, kommt der Quäbular aus Rothbach (Schlach). Seit über 50 Jahren wohnt das Ehepaar auf dem Neumarkt, davon allein 38 Jahre im Hause Nr. 63. Der Jubilar feiert im 75. Lebensjahre, seine Frau wird 73 Jahre alt. Dem Dramatischen Verein „Euterpe“ gehört Weichmann seit langen Jahren als eines der treuesten Mitglieder an. 50 Jahre ist Familie Weichmann treuer Helfer unserer Zeitung. Möge das Jubelpaar diesen Festtag im Kreise seiner Angehörigen froh erleben. Auch wir gratulieren herzlich und wünschen einen gesegneten Lebensabend!

### Das Standesamt im November.

Vor dem Meerburger Standesamt wurden im Monat November beurkundet: 58 Geburten (31 Knaben, 27 Mädchen);

37 Todesfälle (14 männliche und 23 weibliche Personen) und 2 Totgeburten; 25 Eheschließungen.

### Die Stadt sorgt für trockene Füße

Sie läßt Gehböden schaffen und ausbessern. Bei nassem Wetter war der unbebaute Ringweg in einem sehr lädigen Zustand und infolge seines Morasteszustandes nicht passierbar. Da dieser Straßenzug zwischen Hofhäuser und Albenstraße immer mehr bebaut wird, ist dieser Zustand für die Dauer unmöglich; die Straße wird in diesen Tagen ausgebaut. Der Fahrdamm wird befestigt, Bordsteine für den neu zu schaffenden Fußweg werden gelegt, dieser erhält eine Decke von Schotter, so daß er auch bei schlechtem Wetter passierbar ist.

Durch den starken Verkehr und die mehrfachen Erdarbeiten war der Fußweg der Weisauer und der Schlagelstraße in einem lädigen Zustand, bei dem Regenmeter dem letzten Tage noch verfallend. In diesen Tagen wird dieses Übel beseitigt, das Ganze erhält eine Aufzüge von Kalkschlämme.

\*\*\* Ein kleiner ehrlüchziger Fieber. Kürzlich fand abends der 10jährige Schüler Klaus R. auf der Zimmerstraße des Neumarktes eine Schmitze mit einem 20-Mark-Schein als Inhalt. Der brave Junge ging mit dem Fund sofort zu dem in der Nähe befindlichen Konstableramt. Anfragen von hier aus beim Fundbüro ergaben schließlich, daß ein Klemmergehilfe der Postler war. Der ehrlüchziger Junge erhielt eine Belohnung.



„Welche von den beiden ist nun eigentlich nikotinarm?“



„Sieht Dū, so güt schmeckt meine Astra, daß Dū keinen Unterschied merkst!“

## SA. und Reichsbewegungswettbewerb

Aufruf des Führers der SA-Gruppe Mitte

Die deutsche Jugend hat in einem vierjährigen Wettkampf ihre berufliche Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Deutschland will schlummernde Kräfte des schaffenden Volkes nicht unangewandt lassen. Durch die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des schaffenden Menschen wird die Lebensgrundlage Deutschlands gesichert und gehoben. Bodenrichtige Produktion fördert unser Völkchen und erleichtert somit dem Führer seine große Aufgabe.

Der Reichsbewegungswettbewerb, in diesem Jahre erweitert auf alle schaffenden Deutschen, dient der Steigerung der Leistungsfähigkeit. Unsere nationalsozialistische Jugend markiert in diesem Kampf in vorbildlicher Front. Sie zeigt, daß sie gewillt ist, für ihr Volk zu arbeiten. Die Art unserer Unternehmung, besonders im Hinblick auf den Vierjahresplan. Bedenkt doch der Erfolg ihrer Arbeit die Gelohnung eines für unser Volk notwendigen Lebensenergies.

Aus der Verbundenheit zu unserer deutschen Jugend erwarte ich von allen mir unterstellten SA-Führern und SA-Mitgliedern die Unterstützung und Förderung dieses Reichsbewegungswettampfes.

Sei Hitler!

*Handwritten signature of the SA leader.*

Der Führer der Gruppe Mitte:

Deregruppenführer.

### Auf jedem Grab ein grüner Bruch

Kameradschaftsabend der Jäger und Schützen.

Am Donnerstagsabend fanden sich die ehem. Jäger und Schützen in der „Goldenen Aue“ zu einem Kameradschaftsabend zusammen. Der festliche Kameradschaftsabend wurde durch die Gedächtnisrede des Kameradschaftsführers B. Richter in einem warmherzigen Nachruf des zur großen Arme abgerufenen Kameraden Paul G. lenz, der sich allseitig als ein guter und treuer Kamerad bewährt hat. Kam. Z. hatte übertrauen die Gedächtnisrede des Kameradschaftsführers W. F. Roth, dem die besten Wünsche übermittelt worden waren. Am Totenjahrtag wurde nach altem Brauch auf den Gräbern der Kameraden ein grüner Bruch niedergelegt. Die Freunde wurde von der Mitteilung des Kreisführers K. H. K. Kenntnis genommen, nach der Kreisleiter Ritterbuch die Bestrebungen des Reichstregerebundes jederzeit gern unterstützen wird und allen Kameraden Grüns übermitteln läßt. Ein weiteres Rundschreiben der Kreisführung betraf die Beteiligung an Aufmärschen, die stets so stark sein muß, daß der Kreisverband einen würdigen Eindruck hinterläßt. Aus den Führerordnungen sei erwähnt die Strafandrohung an die Kameraden, ihre Söhne, die zur Aufzucht wollen, beim Kampfgelächswader Hinzubringen zu melden, das durch die Stiftung der Flugzeuge mit dem Reichstregerebund besonders eng verbunden ist. Die Ausführenden kommen an alle Kameraden zur Beteiligung. Ehrenkameradschaftsführer H. H. H. nahm Johann die Ehreung des Kameraden Otto S. H. H. vor für eine 20jährige Mitgliedschaft, die stets tüchtig und aufopferungsvoller Natur war und überreiche ihm die silberne Ehrennadel.

Einem ersten Appell richtete Kam. H. H. H. an die Kameraden zum regelmäßigen Erscheinen zu den Kameradschaftsabenden. Die Frage des Scherzgebotes wurde gestellt, die auf der Jahreshauptversammlung am 13. Januar eingehend erörtert werden soll.

Am Schluß der Versammlung gedachte Kam. B. Richter des erkrankten Feldherrn L. H. H. Dorf und brachte die Führergrüße aus.

### Sprachkurie

der Volkshochschule Meerburg.

Die Beteiligung an den Sprachkursen der Volkshochschule Meerburg ist verhältnismäßig hoch. Am Anfangsunterricht für Spanisch werden 20 Teilnehmer unterrichtet durch den ehemaligen Leiter der deutschen Schule in Madrid, Studienrat Schulz. Englisch wird in zwei Kursen gelehrt — für Anfänger und Fortgeschrittene — durch Studienassessor Dr. Venz.

Nach der hochschätzten Kurie für die Italienische Sprache weiß man eine erfreuliche Zahl auf es müßten aber noch einige Anmeldungen sofort erfolgen. Die Teilnehmer an den Köp-Italienfahrten werden zu einer regen Beteiligung daran eingeladen. Anmeldungen sind im Kreisamt „Ara“ durch „Freunde“ in Meerburg, Gothastraße 32, abzugeben.

Sonderzug zum Fußballspiel in Erfurt am Sonntag muß wegen geringer Beteiligung ausfallen.

### Neue Kennzeichen für Kraftfahrzeuge

Weißer Schrift auf schwarzem Grund.

Nach einem im Reichsverkehrsblatt abgedruckten Erlaß des Reichsverkehrsministeriums vom 29. November können die in der Straßenverkehrs-Zulassung-Ordnung vom 13. November d. J. vorgeschriebenen neuen amtlichen Kennzeichen für Kraftfahrzeuge (weiße Schrift, schwarzer Grund) schon vor dem 1. Januar 1938 angebracht werden. Die Verläufe über die Stempelfarbe sind noch nicht abgeschlossen; wer bereits jetzt das neue Kennzeichen verwenden, wird mit der Möglichkeit zu rechnen haben, sein Fahrzeug später noch einmal zur Abstempelung durchführen zu müssen.

### Zeitung als Mittler

zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgern.

Mit Zweifelsfragen hinsichtlich der Anstellung der Bürgerämter in der Gemeindeverwaltung und an der Kommunalpolitik im allgemeinen beschäftigt sich das amtliche Organ des Gemeindetages „Die Landgemeinde“. Wände Bürgermeister wünschen eine härtere Anteilnahme der Gemeindeverläufe hinsichtlich ihrer beratenden Stellungnahme wie auch ihrer Aufgabe, Sorgen und Wünsche der Bürgerschaft zur Kenntnis des Bürgermeisters zu bringen und Verständnis für die kommunalen Maßnahmen im Kreis der Gemeindeverläufe zu wecken. Dazu sei zu jagen, daß die Bürgermeister alles darsetzen müßten, was den falligen Eindruck zu wecken könnte, als sei die Beratung durch die Gemeindeverläufe lediglich die Erfüllung einer Formalität.

Wenn Grund zu der Annahme bestehe, daß die Gemeindebürger durch die Gemeindeverläufe nicht oder nicht ausreichend über die Zeitung und Möglichkeiten des Gemeindetages unterrichtet werden, dann sollte der Bürgermeister die Zeitung informieren, die immer dankbar sei, wenn sie ihren Lesern etwas aus der Gemeindeverwaltung mitteilen könne. Hat die Weisung der Bürgermeister bereits oft gelungen, das Interesse der Gemeindeverläufe und Bürger an den kommunalpolitischen Dingen wachzuhalten.

Von der Bürgerschaft selbst hören man gelegentlich die Frage: „Wozu soll ich mich mit kommunalen Angelegenheiten befassen? Ich kann ja doch nichts am Gang der Dinge ändern.“ Der Bürgermeister macht doch, was er sich vorgenommen hat. Diese Einstellung sei fallig der Bürger könne gerade auch unter dem Führerprinzip durch die Gemeindeverläufe mit seinen Anregungen und Wünschen Einblick auf die Gemeindeverwaltung gewinnen. Die Gemeindeverläufe würden es begrüßen, wenn sie eine Meinung aus der Bürgerschaft erfahren und sie würden diese Meinung, falls sie sie teilen, auch vertreten können. Ein Gemeindevater der sich um seine Pflichten nicht kümmert, werde über kurz oder lang als Inhaber in der Gemeinde bekannt sein. Da gebe es dann die Möglichkeit, sein Aussehen zu erwirken.

Stb.

So gut schmeckt die „Astra“, daß es schwer zu glauben ist, sie sei nikotinarm. Dabei ist ein Nikotingehalt von weniger als 1%, beglaubigt. Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen. Sie ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung Verwendung finden.

Kein künstlicher Nikotiningehalt. Keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — „Astra“

Reich an Aroma — Arm an Nikotin









# Unterhaltungsbild

## Von Viscounts, Lords und Baroneis

Englische Titel — ein kompliziertes Kapitel / Eines beständig: Der Familienname

Bei dem kürzlichen Aufenthalt Lord Cecil's in Deutschland wurde die Frage nach den englischen Titelstellungen wieder einmal aktuell. Lord Cecil selbst gab vielen damit Äußerung, daß er bei seiner Geburt nur der „ehrenreiche Edward Bruce“ war, später „Herr von Cecil“, und schließlich dazu erhielt, als inbisher Viscount, dann schließlich unter dem Namen Lord Cecil aufsteige und endlich, nach dem Tode seines Vaters, dessen Namen und Titel Lord Cecil übernahm. Ein Kapitel aus Karl Cecil's „John Bull zu Hause“.

im Glanz seines Vornamens genannt hat, wird man Lord und verliert ihn wieder.

Oben, nicht befolgt.) Cecil legte Wert auf seinen alten Namen und nannte sich Lord Cecil of Belmont, wie Arthur Balfour „Lord Balfour“ wurde, dem Robert aber ist es aus. (Wenn der Bisherband das doch endlich kopieren würde!)

Ob der Mensch einen Vornamen hat oder nicht, daran läßt sich die musterhafte Stellenleiter der englischen Aristokratie ablesen. Bis zum Frühjahr 1928 befanden sich die Bachelor Knights in nicht geringer Verlegenheit. Wenn ein solcher Knight abends ausging und der Lagerbesitzer ein Fräulein nach so laute die Dame: „Thank you, Sir.“ Sie hätte aber fragen müssen: „Thank you, Sir Alfred.“ Es gibt eben solche und solche Sirs. Bei den einen kann man es sehen, weil sie einen Halsorden haben. Bei anderen weiß man es, weil sie keine Barone sind. Baroneis, die der Mensch kennen muß. Bei anderen kann man es weder sehen, noch braucht man es vernünftigerweise zu wissen. Diese Bachelor Knights haben vor 25 Jahren einen Verband gegründet, die Imperial Society of Knights Bachelor, um diesem Liebesfinden abzuhelfen. Der König hat sich ihrer Logik nicht länger verschließen können und hat genehmigt, daß der Knight, bevor er abends ausgeht, sich ein zum Preise von 5 Sterling erhältliches, vom Heraldischen Amt entworfenen Emaillefeld an die Brust heftet.

Der neue Peer wählt sich selbst seinen Namen. Wenn er ein Earl ist, darf er eine Grafschaft des Landes für sich bezeichnen und nennt sich dann Earl of Birkenhead. Er heißt aber „by courtesy“ Lord von Birkenhead, was er mit einem Dürken zufrieden sein, in dem er ein Landhaus besitzt. So wird aus Sir Alfred Mond Lord Mond. (Er hätte auch Lord Mond von Westchir werden können, hat aber diesen Titel der englischen Presse, dem Namen des aus Deutschland eingewanderten Chemikers und Vaters zu

Wenn ein adeliger Edelmann Däupling eines Clan ist, einer der großen Sippschaften, über ein eigenes Gut und eine oder zwei eine irdische Barone verleiht, so mag er Earl of Goodfield heißen. Sein Erbe mag sich als ältester Sohn eines Clan-Däuplings „Master“ nennen, dessen „Christen“ sein Vater ist. Dann heißt er Master of Grant, Master of Semple oder sonstwie. Mit demselben Recht ist dieser Stellung aber auch Lord Strathgry ober nur „Francis“ genannt. Das alles muß der unglückliche Priester tragen oder wissen. So lebt der Name des Prinzen Battenberg nur noch als Wundertüte in den jüngeren Mitgliedern der großherzoglichen Familie, die die 1917 eingeleistet wurde, als die königliche Familie ihren Namen in Windsor verwannte und der Herzog von York, der Bruder der



Sie sammelt vor der Reichstanzlei Am Tage der nationalen Solidarität werden die Berliner Frau von Schröder mit ihrem Neveu vor der Reichstanzlei des Führers finden. (NSV-Reichsbildarchiv. — Schierl-M.)

Das ließ die Baroness nicht schlafen. Sie empfanden sich auch ein Weibchen. War es Zufall oder Ironie, daß man ihnen die rote Band von Ulster verlieh, die eingetragene Schutzmarke eines bestimmten Bieres? Was ist die Anerkennung der Bedeutung des Marcellus als die der Aristokratie? Was ist die Ladedie, die einen Bürgerlichen heiraten, wodurch sie nämlich ihren Adelstitel nicht verlieren, sofern sie Tochter mindestens eines Earl sind. Somit kommt zum Beispiel John Cynthia Moslen, Tochter Lord Cursons, im Wahlkampf ihres sozialistischen Ehegatten als „plain Mrs. Mosley“ auf die Plattform tritt.

Die neue Peer wählt sich selbst seinen Namen. Wenn er ein Earl ist, darf er eine Grafschaft des Landes für sich bezeichnen und nennt sich dann Earl of Birkenhead.

Wenn ein adeliger Edelmann Däupling eines Clan ist, einer der großen Sippschaften, über ein eigenes Gut und eine oder zwei eine irdische Barone verleiht, so mag er Earl of Goodfield heißen. Sein Erbe mag sich als ältester Sohn eines Clan-Däuplings „Master“ nennen, dessen „Christen“ sein Vater ist. Dann heißt er Master of Grant, Master of Semple oder sonstwie.

### Eine ungewöhnliche Eifersuchtstat

Liebe ist eine sehr schöne und nützliche Sache. Leider hat sie auch ihre Schattenseiten. Einmal anders, wenn der eine zuerst eifersüchtig ist, hat der andere nur ein junger Mann zu Ballarat in Australien auf seine Braut. Er hatte auch einigen Grund dazu. Denn die Solde lächelte mitunter auch zu notwendig anderen Männern zu. Einmal Tages aber geschah etwas, was dem Mann den Boden ausfüllte. Der Jüngling fand, daß seine Liebste mit einem anderen ins Kino gegangen war. Er legte ihr auf, sprang auf sie zu, sagte ihr ein paar Worte von Untreue und Missetätigkeit, und als sie nun den Mund öffnete, um antwortend zu antworten, nahm er ihr mit gewaltiger Gewalt die falschen Zähne aus dem Mund. Die Heide er in die Tasche und anstatt die Geliebte weiter, den Platz auszusuchen, den er ihr einmal gekannt hatte.

### Durchschläge

Aus dem „Simplificissimus“: Der Abteilungschef trat an Meisters Pult: „Der Vater, es geht aber wirklich nicht an, daß Sie eine Schokolade hier im Geschäft auf der Waage wiegen?“ — „Aber“, sagte Meister entrückt, „das tue ich doch nicht!“ — „Nein“, lächelte der Abteilungschef. „Nun, ich meine es auch nur, weil gerade eben der Chef neben den Sekretarinnen die Durchschläge vorliest!“

### Grabstein eines Verdrossenen

Auf einem Friedhof in Perth ruht ein alter Schotte, der wohl wenig Freunde im Leben gehabt hat. Er ließ sich folgende Worte auf sein Grab legen: Hier ruht, unbeneidet von Frau und Kind, John Stotes. Wenn Jahre schon vergangen sind, Sollt Ihr als Lebere diese Zeilen lesen: Ich lehne ohne Reue den Augenblick ab, der ich war es für ihn und mich gewesen. Wenn auch mein Vater hätte zu getan.

Einigmal, Marquis of Cambridge werden werden. Zum „Duke“ reichte es nicht. Ein Anglians fällt nun auch auf den Boden, den Commoner. Auf der Morose hat er Anspruch auf den Titel Countess. Wer in England in einen Laden geht und eine Bestellung macht, wird von dem Herrn hinter dem Ladentisch sofort nach seinem „Initial“ gefragt. Ohne das Initial, den Anfangsbuchstaben seines Vornamens, ist der Mensch ebenbürtig ein Weibchen wie der Sir ohne „Mutter“. Mr. Shaw kann auf der Adresse nicht Shaw Gfa. sein. Mindestens muß er B. Shaw Gfa., heißt noch B. B. Shaw Gfa. sein. Sollte der Geschäftsmann die Initialen vergessen haben, so kann er sich nur durch ein paar Punkte helfen und adressiert: „... Shaw Gfa.“

Die ewige Erneuerung des Adels aus dem Bürgertum und das Abgleiten der jüngsten Familienangehörigen in das Bürgerium schaffen eine einzige große Familie. Die Tochter des Königs heiratet den Viscount Ascaselles. Sie bleibt Prinzess Mary und ist nur eingekammert eine Gräfin; Prinzess Mary (Viscountess Ascaselles). Die Enkel des Königs sind nur noch Commoners. Mr. George und Mrs. Gerald Ascaselles. Mr. und Mrs. Pitt, die patenmäßig das Londoner Telefonbuch füllen, werden sich dem Earl of Glatton verbunden fühlen, auch wenn ihre Namen den Stammbaum des großen Aristokraten nicht gekannt haben. Fremden hat jede englische Familie ihr „Link“ mit der Aristokratie oder möchte es doch haben.

### Morgens und erst recht abends Chlorodont

Bitte verlangen Sie den großen Weihnachtskatalog bei FISCHER & CO Das große Spezialhaus für Damen- u. Kinderkleidung Halle a. S., Leipziger Str. 5

### Nimm dich in acht vor Hawaii!

Roman von Hans Geuer. Alle Rechte vorbehalten: Fern-Verlag, Berlin W. 35. 28) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe deine Angst“, lächelte sie ganz unbefangenen. „Von Bremen aus bin ich das so gewohnt. Jeden Abend habe ich einen Spaziergang an der Peter entlang gemacht. Und hier...“ — sie machte eine kleine Pause — „hier sind die Rüste ja so wunderbar, daß man alles um sich herum vergißt.“

„Ich habe keine Angst“, sagte Inge. Peter ließ unauffällig den Blick über sie hinziehen. Eigentümlich, wenn man sie so ansah, könnte man meinen, sie würde keinen Schritt allein tun können.

Augenblick mal! Ich ließ mich der Anzahl hören. „Ich will nur mal eine Minute lang den alten Knatterfalten einhellen. Vielleicht hört man neue Nachrichten von Hawaii.“

Ein Knacken, dann ein Knirschen, vernahm mit den weitenden Händen rasender Worte.

Eine Stimme aufgeregt und flüsternd: „... steigt die Gefahr von Minute zu Minute! Der ganze Berg scheint eine einzelne glühende Masse zu sein. Immer neue Klammenspitzen ragen es aus der Tiefe in die Luft. In breiten Strömen ergießt sich die Lava ins Tal. Alles ist in wilder Flucht die Eingeborenen rufen auf Weir hinaus, wo sie vernünftiger ihr Leben zu retten glauben. Wenn man von Honolulu ins Ausland auf Weir hinausfährt, kann man fern am Horizont deutlich noch den roten Schimmer des rebellischen Mauna Loa erkennen.“

„Das müßte man sich eigentlich ansehen“, sagte Peter Stansbagen. „Haben Sie nicht Unt, Herr Konsult?“

„Gimmiger lachte. „Ich? Haben Sie eine Ahnung, wie obgleich-mäßig ich bin. Wo ich sie, sie ich. Aber wenn Sie neugierig sind, lassen Sie sich nicht abhalten... und nehmen Sie Fräulein Falkner mit. Ein bißchen Abwechslung kann nicht schaden.“

Inge Falkner wollte abwenden, aber Gimminger ließ sie gar nicht zu Worte kommen: „Geben Sie nur, Inge, bei Herrn Stansbagen befinden Sie sich in den besten Händen. Er liefert Sie wohlbehalten wieder bei mir ab.“

Peter hand auf. „Kommen Sie, Fräulein Falkner, wir sind bald wieder zurück.“

„Stille umgab sie. Ganz leise nur schlugen die letzten Wellen gegen die Planken des Bootes. Angestrengt blickte Peter in der Richtung nach Hawaii.

Wieder war zu sehen. Bis auf einmal ganz fern am Horizont ein dunkler, rot glühender Streifen sichtbar wurde, der schnell breiter wurde und dann wieder verlor.

Er machte Inge Falkner darauf aufmerksam. Sie sah neben ihm hinten im Boot. Weiß

und klar hob sich ihr Gesicht von dem dunklen Hintergrund ab. „Die armen Menschen!“ sagte sie leise. „Aber ich ist es, wenn man daran denkt, daß sie alles verlieren.“

„Wenn ihr Leben retten, find sie zu frieden“, meinte Peter. Sie dürfen nicht verzweifeln, wo wir sind, Fräulein Falkner. Was die Natur heute mit rücksichtsloser Gewalt nimmt, spendet sie den Menschen hier morgen doppelt und dreifach wieder. Sie sehen ja, wie hier alles blüht und reift.“

„Aber es muß doch fürchterlich sein, wenn die glühende Lava den Berg hinabrauscht. Wer nicht rechtzeitig fortkommt.“

„Die Kanaken sind seit Tagen darauf vorbereitet. Als ich jetzt oben war, war der Mauna Loa schon sehr unruhig. Auf diese Uhrzeit müßte er sich schon in die Richtung der Kanaken verhinnt haben. Sie hätten wahrlich nicht, was kommen würde und hätten andere Sorgen.“

„Nur Aufstiege auf den Mauna Loa wirklich so schwer?“ fragte sie.

„Weniger schwer als gefährlich! Ich habe schwerere Bergsteigungen hinter mir.“

„Aber die Gefahr ist doch groß. Peter's Blick ruhte auf Inge Falkner, die ihm mal und art neben ihm sah. Er merkte, daß sie etwas sagen wollte und im letzten Augenblick damit zurückhielt.

„Sie wollen eben etwas ausdrücken“, forderte er sie auf.

„Ein Rästel umschwebte ihren Mund. „Ja... es ist töricht, was ich sagen wollte.“

„Man kann, wenn es sein muß, auch einmal törichte Dinge sagen.“

„Ich beneide Sie, Herr Stansbagen“, meinte sie nach einer abermaligen Pause und blickte ihn an.

„Was?“

„Ja... Sie haben die ganze Welt ge-

sehen, haben Menschen und Länder kennen gelernt, von denen andere nur träumen.“

„Peter Stansbagen war erhaunt. Das klang ja fast wie Schmeichelei. Das klang fast als liebt er das Verlangen, ebenfalls nicht anzukommen in die Welt.“

„Aber eine Nordlandreise bin ich nicht hinausgekommen“, fuhr sie fort. „Als ich jedoch war, dachte ich oft daran, wie wunderbar es sein müßte, so in die Welt hinauszufahren.“

„Es dauerte ein Weibchen, bis Peter antwortete. „Wie man doch einen Menschen manchmal ganz anders einschätzt. Als ich Sie zum ersten Male sah, Fräulein Falkner, dachte ich, Sie müßten in einem fremden, stillen Dörfchen, oben in unierer Heimat, am glücklichsten zu sein.“

„Das möchte ich auch. Es müßte ein hübsches, kleines Haus sein, in das man zurückkehrt, wenn man sich draußen müdegegangen hat. Als ich den Brief des Königs erhielt, in dem er mir sagte, ich müßte nach Samoa kommen, freute ich mich sehr. Ich hätte mich sehr wohl hier, nur manchmal fohm eine Stunde, in der man der Heimat näher sein möchte. Aber das ist wohl nur, weil ich sie noch nie verließ.“

Peter Stansbagen erlachte sich bei dem Wunsch, seine Hand auf die Inge Falkners zu legen und ihr zu sagen: Mit jedem Menschen der Heimat, dem wir draußen begegnen, kommt die Heimat selbst zu uns!“

Er tat es nicht. Er schmunzelte. Langsam schaukelte das Boot auf den Wellen.

Nern schimmerten die Lichter von Honolulu herüber.

Die Luft war angefüllt mit jenem eigenartigen Rauber, den nur die Nächte von Hawaii haben. Es war, als öffne das Wunder einer solchen Nacht das Herz und fülle es

Mitteldeutschland

Oberpräsident von Ulrich

besucht den Kreis Torqu

Torgau, Obergruppenführer von Ulrich hat am Donnerstag den Kreis Torqu einen Besuch ab...

Der nächste Besuch galt der Kolonie Naundorf, wo ebenfalls die führenden Männer der Gemeinde und der Bewegung...

Sagung der Oberbürgermeister

Gemeindliche Verwaltungen, die Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungszwecke der kreisfreien Städte im Bereich der Provinzialdiätenstelle...

Schmer verbleibt — bald darauf tot

Anfang des Jahres 1937 wurde der 29jährige Sohn des Bahnhofsleiters W. Schmidt aus GutsMuths an einem Unwohlsein, an dem er verstorben ist...

Das letzte Stück

Witterfeld. Die Reichsstraße 184 Leipzig-Bitterfeld-Wagberg war in den letzten Jahren bis auf das Stück...

Das neue Buch

Franken — Frontheim. Franz Westphal Verlag, Wolfsgang-Scharneck (Cübelde Buch).

Der Kard im Krankenhaus

Anfall auf der Lokomotive. Götzelungen. Im Betrieb des Stieswerts Gorges ereignete sich ein schwerer Unfall...

Die Spritze verlangt

Eine Scheune niedergebrannt. Dr. Oranienau. Nachts entzünd in der Scheune des Landwirts Meyer ein Brand...

Mit Harpune und Wal-Slip

Deutschlands Einjas auf den Walfangfeldern der Antarktis

Das gejahte Bild aus dem Winter des Schladtschichtschneepfuges, läßt die Walfangschiffe von der Bindung an das Festland...

Das Geld im Korbchen

Einer Grefin wurden 110 Mark gestohlen. Stahlfeld. In der Weinbergstraße wohnt ein 74jähriger Witwe, die die peinliche Erfahrung...

Der Kard im Krankenhaus

Anfall auf der Lokomotive. Götzelungen. Im Betrieb des Stieswerts Gorges ereignete sich ein schwerer Unfall...

Die Spritze verlangt

Eine Scheune niedergebrannt. Dr. Oranienau. Nachts entzünd in der Scheune des Landwirts Meyer ein Brand...

Beluch von der Watertant

Hamburger Jungen kommen nach Stolberg. Stolberg (Südharz). Der größte und wohl auch schäufte Lagerplatz des Gebietes...

Sausfrühgemäckerer Zeit

Angerhäusern. Beim Segen von Grenzsteinen bei der neuen Gemarkung an der Reichsstraße 80 wurden...

Kinder besuchten die Schule. Bitterfeld. Eine anerkennenswerte Leistung nahmen sich die Schulkinder der vierten Klasse der Schule in der Seiblung Steinstraße vor...

Das neue Buch

Franken — Frontheim. Franz Westphal Verlag, Wolfsgang-Scharneck (Cübelde Buch).

Unvergleichlich sind die Eindrücke, die wir Goldaten aus Franken mitgebracht haben. Schwer und breit sind kein Land und keine Menschen...

Der Kard im Krankenhaus

Anfall auf der Lokomotive. Götzelungen. Im Betrieb des Stieswerts Gorges ereignete sich ein schwerer Unfall...

Die Spritze verlangt

Eine Scheune niedergebrannt. Dr. Oranienau. Nachts entzünd in der Scheune des Landwirts Meyer ein Brand...

Beluch von der Watertant

Hamburger Jungen kommen nach Stolberg. Stolberg (Südharz). Der größte und wohl auch schäufte Lagerplatz des Gebietes...

Sausfrühgemäckerer Zeit

Angerhäusern. Beim Segen von Grenzsteinen bei der neuen Gemarkung an der Reichsstraße 80 wurden...

Das letzte Stück

Witterfeld. Die Reichsstraße 184 Leipzig-Bitterfeld-Wagberg war in den letzten Jahren bis auf das Stück...

Das neue Buch

Franken — Frontheim. Franz Westphal Verlag, Wolfsgang-Scharneck (Cübelde Buch).

Der Kard im Krankenhaus

Anfall auf der Lokomotive. Götzelungen. Im Betrieb des Stieswerts Gorges ereignete sich ein schwerer Unfall...

Die Spritze verlangt

Eine Scheune niedergebrannt. Dr. Oranienau. Nachts entzünd in der Scheune des Landwirts Meyer ein Brand...

Beluch von der Watertant

Hamburger Jungen kommen nach Stolberg. Stolberg (Südharz). Der größte und wohl auch schäufte Lagerplatz des Gebietes...

gemeinsames Leben, dessen Stimmen nur vernahm, wer sich ihr Dingab mit allen Sinnen. Ein schwerer Duft zog an ihnen vorbei...

Das Verbleib haben wir ja noch miterlebt. Gernern E. sich im Ausmaß aus dem Mannes Voo? Nicht weit vor uns geritz die Erde...





# Halbzeit im Handball

## Ein interessanter Querschnitt.

Genau wie die Fußballer sind auch die Handballer in Bezug auf die Mannschaften geographisch verteilt. Von den Spitzmannschaften unternehmen; Überrepräsentiert sind ferner die Trierer Mannschaften, die in drei Mannschaften (Trier, Hückelhoven, Hückelhoven) den besten Beweis für diese Behauptung liefert. Der Stand der Tabelle und im besonderen die Stellung der Mannschaften der vergangenen Jahres. Nach dem in Fall auch die Tabelle über die Saison besteht nur über fünf Mannschaften. Es hat man schon ein ungewöhnlich Bild über das derzeitige Können der einzelnen Mannschaften.

In zehn von den 16 SPD-Gauen stehen die Trierer Mannschaften für fünfzig. In vier weiteren Gauen, und zwar Strandenburg, Mittelrhein, Siedel und Württemberg, haben die Trierer Mannschaften bereits mehrere Spiele verloren, so daß es mit der abermaligen Gewinnung der Meisterschaft nicht besonders günstig aussieht. Ganz abgesehen sind der diesmaligen Meisterschaft von Westfalen, Dindenburg, Wenden, und der Ruppertshausen, 1. FC. Münsterberg. Die Westfalen, die 1935/36 Deutscher Meister waren, haben bisher fünf

Gau I (Alfredbrunn)	Gau VI (Mittelrhein)	Gau VII (Württemberg)	Gau VIII (Niederpfalz)	Gau IX (Siedel)
1. FC. Königsberg	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König
1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König
1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König
1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König
1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König	1. FC. König

„Zehn-Deutscher“ hatte das seltsame Bild, 3 mal „alle Mann“ zu spielen. Amgeplant gewann „Zehn-Deutscher“ den Rückkampf bei einem 2:0 gegen mit 100 Toren mehr, so daß bei Gemanität mit zusammen 106 Toren im „Zehn-Deutscher“.

Der ersten Halbzeit waren die Gäste mindestens überlegen, was auch in dem 1:0 Sieg zum Ausdruck kam. Erst als die Gastgeber ganz überlegen in Führung gingen, kam dann zum ersten Tor und damit zum Ausgleich. Die Partie-Beobachtung und der folgende Fortschritt sprachend, der fort über die Zeit, bemerkenswert ist nicht zu verzeichnen, daß die Westfalen nach 30 Minuten ein 2:0 gegen die Gäste hatten. Zur Halbzeit stand ein 2:0 zu Gunsten der Gäste. Die Gäste kamen über das halbe Spiel nicht über den Tor. Westfalen schloß schließlich auf 1:1 und da es am Ende durch den Gegenschuß des 2. Tors. Die Westfalen setzten ein schönes Anschlußspiel, die Gäste setzten ein gutes Anschlußspiel. Die Gäste setzten ein gutes Anschlußspiel. Die Gäste setzten ein gutes Anschlußspiel.

# Fußball

## Hoher Olympium-Sieg!

Mit 2:1 (4:1) schlug das Merseburger Gymnasium Casino Halle.

Das Ergebnis hat für den Olympischen Fußballverein eine interessante Angelegenheit, die für die Merseburger gesehen ist, was über die Bedeutung dieser Spiele ist.

# Fußball-Brief aus dem Kreis Rudelsburg

## Wacker Halle in Weißfels

Schwartz-Gelb wird ein kampfstärker Gegner sein! Für eine unserer Mannschaften hat an diesem Sonntag im Kunstplatz angetreten, und zwar der Wacker Halle, die auf eigenem Platz den 1. FC. Halle empfingen. Ein spannender Kampf ist herbeizubereiten, dessen Ergebnis noch abzuwarten ist. Die Halle, die an diesem Sonntag gegen die Wacker Halle angetreten ist, hat eine Reihe von Torschützern, unter denen sich auch ein sehr guter Spieler befindet, nämlich das zwischen Eintracht Wacker und Sportvereinigung Wacker, in welchem die Halle die Wacker führen werden. Der Westfalen hat ein sehr interessantes Spiel gespielt, in welchem die Halle die Wacker führen werden. Die Halle hat ein sehr interessantes Spiel gespielt, in welchem die Halle die Wacker führen werden. Die Halle hat ein sehr interessantes Spiel gespielt, in welchem die Halle die Wacker führen werden.

# Zwei Kämpfe der Amateurburger

Deutschland-Finland und Berlin-Wien. Am heutigen Freitag ist Großkampftag unserer deutschen Amateurburger. In dem ersten Kämpfe gegen die finnischen Amateurburger hat der Berliner Sportclub eine sehr interessante Partie gespielt. Die deutsche Mannschaft in Berlin steht wie folgt: Gabel (Gabel), Wille (Gabel), Müller (Gabel), Ruge (Berlin) / Juch (Gabel), Mura (Gabel), Pfeiffer (Gabel) / Menge (Wuppertal).

# Handball im Kreise Rudelsburg

MSD, Weißfels im 7. Spiele im Kampf gegen VfL. Magdeburg-Neuloh. Sehr Punkteleider bei der letzten Saison. Weißfels hat bisher ausgetragen und das herbeizubereiten, dessen Ergebnis noch abzuwarten ist. Die Halle, die an diesem Sonntag gegen die Wacker Halle angetreten ist, hat eine Reihe von Torschützern, unter denen sich auch ein sehr guter Spieler befindet, nämlich das zwischen Eintracht Wacker und Sportvereinigung Wacker, in welchem die Halle die Wacker führen werden. Der Westfalen hat ein sehr interessantes Spiel gespielt, in welchem die Halle die Wacker führen werden. Die Halle hat ein sehr interessantes Spiel gespielt, in welchem die Halle die Wacker führen werden. Die Halle hat ein sehr interessantes Spiel gespielt, in welchem die Halle die Wacker führen werden.

# Fernpartie

Weißfels im 7. Spiele im Kampf gegen VfL. Magdeburg-Neuloh. Seit dem 23. März 1937 lebt nun der Schachkampf zwischen den beiden Gesellschaften Weißfels und Beuna-Nöbden. Wir geben unseren Lesern diese Gelegenheit, um Stellung zu nehmen. Ein Einblick in diese Fernpartie zu gewinnen, ist für den Nachlesenden ein sehr interessantes Spiel. Die Weunaer haben für ihre Mitglieder für jeden laufenden Zug und Gegenzug einen beschränkten Vorrat. Auch die Weunaer sind sehr interessiert an diesem Gemeinschaftsspiel zwischen dem unteren und oberen Gesellschaftsleiter. An öffentlichen Wetten und im Familienkreis wurde die jeweilige Stellung analysiert.

# Eine kleine Studie

Beina's pflichtiger Angriff auf dem Königsfelsen. Die Weunaer haben für ihre Mitglieder für jeden laufenden Zug und Gegenzug einen beschränkten Vorrat. Auch die Weunaer sind sehr interessiert an diesem Gemeinschaftsspiel zwischen dem unteren und oberen Gesellschaftsleiter. An öffentlichen Wetten und im Familienkreis wurde die jeweilige Stellung analysiert.

# Deutschland oder Ungarn?

Tunländerkampf in Budapest. Am Jahre 1934 stellte Deutschland den Antrag an den Internationalen Turnverband durch die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Budapest auch praktisch her. Nach 1932 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles standen die deutschen Turner abwärts, wobei rein turnerische Gründe - allgemeine Aufzettelung des Turners an den Grenzen eine ebenfalls große Rolle spielten. Die Gründe der Rückführung sind die Teilnahme Budapest zeigte dann, daß Deutschland seinen internationalen Leistungsstand zu behaupten brauchte. Erst Winter wurde Weltmeister am Weltcup und auch in der Bänderturnerik die deutsche Riege über Erwartung gut ab, wenn es um Erlangen der Spitze natürlich noch nicht auf Anhieb zu denken war. Die weitere Entwicklung ist bekannt, und noch in jüngster Erinnerung hat der Einzug der deutschen Bänderturnerinnen in den deutschen Turnern bei den Olympischen Spielen in Berlin, wo Deutschland neben anderen Erfolgen den Rhythmuslehren im Bänderkampf errang und Alfred Schomaymann im deutschen Weltmeister Einzelsieger wurde.

# Eine kritische Betrachtung.

Beuna. Schwartz. Die Weunaer haben für ihre Mitglieder für jeden laufenden Zug und Gegenzug einen beschränkten Vorrat. Auch die Weunaer sind sehr interessiert an diesem Gemeinschaftsspiel zwischen dem unteren und oberen Gesellschaftsleiter. An öffentlichen Wetten und im Familienkreis wurde die jeweilige Stellung analysiert.

# Keelsport

„Zehn-Deutscher“ besiegt Flieger. Die Weunaer haben für ihre Mitglieder für jeden laufenden Zug und Gegenzug einen beschränkten Vorrat. Auch die Weunaer sind sehr interessiert an diesem Gemeinschaftsspiel zwischen dem unteren und oberen Gesellschaftsleiter. An öffentlichen Wetten und im Familienkreis wurde die jeweilige Stellung analysiert.

Schon vorher wurden die internationalen Beziehungen durch Bänderturner ausgeübt, u. a. ein Bänderturner aus Ungarn ausgeübt, da nun am Sonntag in Budapest zum zweiten Male unter Wacker H. Der erste Kampf im April 1935 in Breslau wurde von den beiden Mannschaften mit über zehn Punkten gewonnen. Die Mannschaften haben sich seitdem natürlich verändert. Winter und Straßens sind auf deutscher Seite diesmal nicht dabei, bei den Ungarn jedoch Grafen Pfeiffer und Peter. Sommer hat sich deutlich zu reich mit hervorragenden Orientierungen gelangt, daß ein tauschfähiger Zustand nicht zu befehlen ist. Nicht ganz so günstig ist bei den Ungarn, so obwohl auch hier der Nachwuchs als hervorragend

Die Weunaer haben für ihre Mitglieder für jeden laufenden Zug und Gegenzug einen beschränkten Vorrat. Auch die Weunaer sind sehr interessiert an diesem Gemeinschaftsspiel zwischen dem unteren und oberen Gesellschaftsleiter. An öffentlichen Wetten und im Familienkreis wurde die jeweilige Stellung analysiert.

Die Weunaer haben für ihre Mitglieder für jeden laufenden Zug und Gegenzug einen beschränkten Vorrat. Auch die Weunaer sind sehr interessiert an diesem Gemeinschaftsspiel zwischen dem unteren und oberen Gesellschaftsleiter. An öffentlichen Wetten und im Familienkreis wurde die jeweilige Stellung analysiert.







# Menschenmengen um Sammelbüchsen

## Zum Tag der Nationalen Solidarität.

Denken wir noch daran, daß viele dieser Männer, die am 4. Dezember, dem Tag der Nationalen Solidarität, mit der Sammelbüchse in der Hand, für ihre beschränkten Volksgenossen sammelten, schon oft in den Jahren vor der Machtübernahme auf den Straßen und Plätzen standen und um die Herzen ihrer Volksgenossen warben und kämpften? — Damals wurden sie mit Steinen beschoren, beleidigt und beschimpft — und ihre Kameraden mußten oft mit den Händen für sie eintreten, um die wenigen Redner und Sängler einer neuen Idee vor den Gemüthlichkeiten einer verhetzten Bevölkerung zu beschützen.

Jetzt stehen diese Männer wieder auf den Straßen — und eine große und laute Volksmenge umringt sie; aber nicht, um diese ehemals so verkümmerten „Kampftäter“ zu beschimpfen oder zu schlagen, sondern um ihnen ihre Solidarität zu zeigen. Diese vielen Menschen, die allen Ständen und Berufen angehören, drängen sich durch zu den Sammlern und bringen ihr Opfer für die nationale sozialistische Volksgemeinschaft. Sie alle wissen, daß diese Männer aus Staat und Bewegung zum größten Teil selber einmal am eigenen Leibe gefühlt haben, was Not — was Hunger und Kälte bedeuten, und daß sie aus echtem Kameradschaftsgeist heraus für ihre notleidenden Volksgenossen auf die

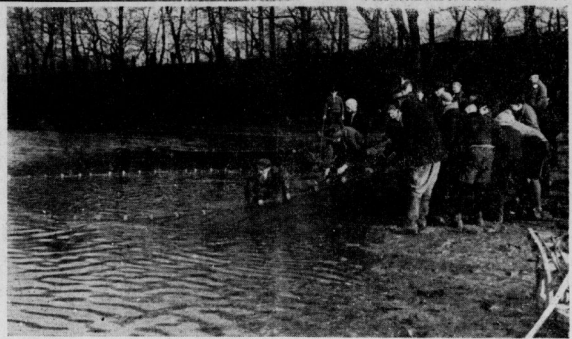
Straße gehen. Sie waren damals unsere Führer und besten Kameraden und sind es auch heute noch!

Und nun noch ein anderes Bild. Eingang zu den Beständen eines großen Vergnügungspalastes. Ungläubige elegante Autos fahren vor, aus denen Herren im Frack und Joländer, Damen in prächtigen Abendkleidern aussteigen. In den herrlich decorierten Räumen ist es zum Verlesen wohl. Hier findet der große Wohlthatigkeitsball statt, an dem alles, was Rang, Namen und Geld hat, teilnimmt. Bei Sekt, Saviar und Saas muß feiern diese Menschen ein fest zum Wohle der Armen. Aus dem Vorraum, in dessen Sammel sich eine Menge Menschen, die die Hände schütteln und in laute Rufe ausbricht: „Geht uns Brot — wir haben Hunger!“ — Aber bald darauf kommen die Bagen des liberalen Kommandos herangerollt. Polizisten springen heraus und treiben mit dem Gummistock die Hungernden und freudigen Volksgenossen auseinander. Und aus den heruntergehenden Seitenfenstern dringen Fegen der neuesten Schlagmelodie auf die Straße.

Doch das war einmal! Heute werden keine rauhenden Wohlthatigkeitsfeste mehr gefeiert, heute gehen Männer und Frauen mit Rang und Namen mit der Sammelbüchse auf die Straßen. Sie sammeln dort die Großen für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes, in dem sich Gebende und Empfangende zu einer großen Hilfs-gemeinschaft zusammengefunden haben, für die jeder prominente Sammler ist dieses Sammeln kein

höflich empfundenes Opfer, sondern eine selbstverständliche Tat für die Volksgemeinschaft. Sie führen dort auf den Straßen, inmitten der

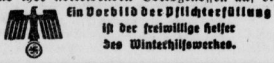
Menschenmenge, den Burschschlag des deutschen Volkes. Sie kennen nur Volksgenossen und eine nationale Solidarität.



Fischzug in Schkopau.

In diesen Tagen wurde der dem Wintergut gehörende Teich in Schkopau ausgefischt. Der von einem Schkopauer Fischer mit seinen Helfern durchgeführte Fischzug hatte ein sehr reiches Ergebnis. Im Netz wurden fast alle Karpfen und auch eine Menge Weißfische gefangen, auch einige

Kale waren dabei. Die kleinen Fische waren wieder in den Teich zurück, die großen wanderten in die bereitgestellten Bänne. Sie werden nach bis zu den Weihnachts- und Neujahrstagen in Fischhäuser gehalten und müssen dann für die Versorgung der Heilanstalt für Leben lassen.



Ein Vorbild der Pflichterfüllung  
ist der freiwillige Helfer  
des Winterhilfeverbandes.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichen Dank.  
**Walter Beyer und Kinder**  
Trebütz, den 3. Dezember 1937

**Familien-Nachrichten**  
Aus anderen Blättern entnommen.  
Gestorben:  
Salle:  
Therese Hartmann geb. Zimmer, 78 Jahre.  
— Pauline Rüprecht geb. Göse, 76 Jahre.  
— Amalie Franke verw. gew. Schulze geb. Schmidt, 86 Jahre.  
— Elisabeth Banert geb. Merkel, 42 Jahre.  
München:  
Andreas Kaumann, 71 Jahre.  
Weihenstephan:  
Elisabeth Hädrich geb. Schulte.  
Delitzsch:  
Paul Krause, 69 Jahre. — Reinhold Schmitt, 49 Jahre.

**Wollen Sie ein Haus kaufen?**  
Wohnhaus, Geschäftshaus, Villa od. Landh. Oder wollen Sie verkaufen?  
Schnell, billig u. schnell kaufen und verkaufen von Grundstücken und Gebäuden durch eine kleine Anleihe in der Merseburger Zeitung.  
**Felertage?**  
Ich liefere 3er und 3er Flaschenweine nach auswärts Wein-Meier Schmale Str. 8 Aufträge lobend

**Eine gute Idee**  
Wie oft kann man die Worte im Leben hören. Aber was nützen alle gut. Ideen, wenn man sie nicht populär macht. Die Propaganda ist in jedem Falle die unbedingte Voraussetzung für jedes Erfolg. Denken Sie daran! Werden Sie durch die Zeitung für alle u. für alles erfolgreich. Gebildete werden in Werbung und Umgebung durch Anzeigen in der „Merseburger Zeitung“

**Vorsicht Grippe!**  
HUSTEN-Merzellen schützen vor Ansteckung RM 1.- IN APOTHEK u. DRUG.

**Mehr Kunden gewinnen! Mit Werben beginnen!**

## „Seit Jahren an Gelenk-Rheumatismus gelitten.“

**Erstaunliche Wirkung — Schmerzen völlig los.**  
Herr R. Wirth, Gehörlosenhilfslehrer, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 156, schreibt uns am 26. 5. 1937: „Seit Jahren leide ich an Gelenkrheumatismus und habe schon viel dagegen angewendet. Ein Bekannter empfahl mir Togonal, von dem ich nunmehr ein Glas eingenommen habe. Die Wirkung ist erstaunlich. Ich bin meine Schmerzen völlig los und laufe wieder wie ein junger Mann, wasagen mir vorher festliches Gehen und Stehen Schmerzen verursachte und mich selbst beim Gehen die Obersehenkelsmuskeln schmerzten. Ich habe heute das 2. Glas in Angriff genommen und werde die Kur 4 Wochen lang fortsetzen. Unangenehme Nebenwirkungen haben die Tabletten nicht. Ich freue mich, Ihnen dies mitteilen zu können, und werde Togonal jedem Rheumatiker bestens empfehlen.“

Togonal hat sich seit mehr als 20 Jahren bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Nerven, Herz, Nieren- und Kopfschmerzen sowie Erschöpfungserscheinungen und Grippe hervorragend bewährt. Selbst bei veralteten und hartnäckigen Fällen wurden oft überraschende Erfolge erzielt. Togonal befreit von den lästigen Schmerzen und geht durch die Beeinflussung der Blut- und Säfteströmung zur Beseitigung des Urfalles. Togonal wirkt beruhigend, entzündungshemmend und bakterienlösend. Keine Gewöhnung oder schädlichen Nebenwirkungen! Haben Sie Vertrauen. Unzählige erlangten durch Togonal wieder Gesundheit und Lebensfreude! Machen Sie noch heute einen Versuch! Togonal ist in allen Apotheken für RM 1,24 zu haben. Das antirheumatische „D“ Togonal gegen den Schmerz, welches für Kranke sowohl wie für Geübte vom größten Interesse ist, erhalten Sie auf Wunsch kostenlos vom Togonalwerk München 27 R 14 d.

**Was Ihnen gefällt.**

**Die betout sportliche Note**

sowohl beim strapazierproben Anzug in winterlich schweren Stoffen, wie auch bei der immer mehr beliebten, flottgemusterten und warmgefüllten Überjoppe (Sport-Stutzer)

Sportstutzer 19.50 29.- 33.- 39.- 49.-  
Sport-Anzüge 29.- 39.- 46.- 53.- 59.-  
Ski Anzüge 24.- 27.- 32.- 43.- 56.-  
Leder-Jacken 39.- 46.- 53.- 59.- 65.-

**Otto Knoll**  
Nachf.

Halle-S. Leipziger Straße 36/38

## Hört, ihr Frauen, laßt euch sagen, was die Glocke hat gesch.agen!



Sunächst möchte ich mich nach alter Sitte und altem Brauch vorstellen: Ich bin der **Seher Heini**, der Beschützer und treue Helfer unserer „Kleinen“, die euren Männern lo nett die Meinung abgibt. Eigentlich wollte sie euch heute mal den „Kosj walchen“, aber das laufe ich mir nicht nehmen, das belege ich!

Doch keine Panik!  
Ich mache es glimpflich, denn ich will mich mit euch nur mal ein bißchen lässlich unterhalten.  
Also paßt mal auf:  
Wir sind fast darauf, daß ihr die „Merseburger Zeitung“ so lieb-gemommen habt, daß ihr sie überall lobt — und wir freuen uns immer über die Anerkennung, die ihr eurer Zeitung sollt. — Nur unterm Kleinanzeigen teil sollt ihr wenig Anerkennung! — Und das frönt die „Kleine“ und mich sehr. Nun haben aber wir, die „Kleine“ und ich, es uns in den Kopf gesetzt, unterm Kleinanzeigenteil noch weiter auszubauen und ihn interessanter und schön zu gestalten. — Aber das können wir nicht allein! Ihr müßt uns eure Sorgen sagen, ihr sollt uns in allen Fragen des täglichen Lebens au Klar sehen, dann erit können wir euch helfen!

Wenn ihr euch an die „Kleine“ und mich wendet, dann ist das euer eigener Nutzen. Ihr müßt: Se größer und reichhaltiger unser Kleinanzeigenteil ist, um lo mehr wird er dann von den vielen Besuchern beachtet und bringen euch schnell und sicher den Erfolg. Seht ihr, darüber habt ihr bis heute noch nicht recht nachgedacht. — Macht es nicht gut, was ihr da vorabräumt habt: Seht mir und der „Kleinen“, laßt uns eure Sorgen!

Kommt zu eurer „Merseburger Zeitung“, wenn ihr etwas „Klein-anzeigen“ habt! — Ich, der **Seher Heini**, lese die Kleinanzeigen nett, damit sie auffallen.  
Nun — die „Kleine“ und ich — wir wollen euch nur helfen! Nun paßt auf — morgen und in den nächsten Tagen werdet ihr noch mehr hören von euren **Seher Heini** und der „Kleinen“.  
So — nun habt ihr es vernommen: Brieflich gemacht, ist halb gewonnen!

**Dimm waw**

Postkarte  
furcht ist  
ausstellen wann  
Sonderpreis im ganzen Reich

**Dimm SulFuß im Dim Winterhilfswerk**  
Wert 6 + 4 Rpfg.

**Arterienverkalkung?**  
Baugen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Bluthochdruck, Allergien, in Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.- RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen auch noch eine nette Taschentuch dazu)  
**Zirkulin Knoblauch-Perlen**

Zirkulin-Knoblauch-Pe-len empfielt  
Markt-Drogerie Max Benemann

Annahme von  
**Füllhalter-Reparaturen**  
Merseburger Zeitung  
Zweifelhelle Yuma  
Buch-u. Schreibm.-Handlg  
Sachbützelr. 1.









An Weihnachten denken.  
Ein hübsches Likör-Service für den Herrn.  
Eine Tolleffen-Garnitur für die Dame  
in jeder Preislage und in größter Auswahl

**OPDEL**  
Gotthardstraße 35, Fernruf 2593



**Der weiße Sport ruft!**  
Schon fällt in den Bergen Schnee! Ist Ihre Ski-Ausrüstung in Ordnung? Schweißtaugliches Rat und Hilfe finden Sie beim lang. Skiläufer u. Fachmann

**Bruno Paris**  
Ski 7.50 9.50 11.— 13.50 15.—  
Ski 17.50, Skibehälter ab 3.75  
Skistücke 1.80 2.50 3.25 4.40  
Ski 5.85 6.75 7.50  
Skiartikel 19.75 22.50 25.50 31.—  
Rodelschlitten 2.75 3.50 4.50 5.75  
Große Lager-Auswahl in allen Zubehör- und Ersatzteilen  
Reparaturen in eigener Werkstatt

**BRUNO PARIS HALLE**  
Kl. Ulrichstr. 2, h. Hauptplatz 3 (3 Min. v. Markt)



fr. geschossen:  
**Hasen**  
auch zerlegt.  
Wildkanin, Rebhühner, Fasanen, junge Mast- und Ferkel-Gänse, auch zerlegt.  
Mastenten, Bratbühner, Suppenhühner, remschmeck. Spiegelparkien

**Emil Wolff**  
Kolmarkt 11, Fernruf 2056  
und Leuna, Platzstraße 23

**File, pauhe Tage!**  
haben überaus schnell  
**Pohl, Drei K. Leopold**  
haben überaus schnell  
bei Pohl, Drei K. Leopold  
Versicherung!  
Pohl, Drei K. Leopold  
Drogerie Benemann, Markt 19

**Gasthaus „Heiterer Blick“, Lenna**  
Am Sonntag, 5. Dezember 1937, ab 19 Uhr:  
**10. Gründungstag der Generalschützen Lenna**  
Gäste sind herzlich eingeladen. Der Führerart

**VEREINS-NACHRICHTEN**  
Verein für Heimatkunde G. S. Merseburg.  
Sonder-Festtag, den 2. Dez., 20 Uhr, im „Alten Defensor“, Grottensaal. Es spricht Stadtrat Dr. Behmann über „Deutsche Vorgehänge“, mit Lichtbildern. Gäste willkommen!  
Der Vorstand.

**Angebote auf Kennziffer-Anzeigen**  
biten wir nicht per Einzelschreiben einzulenden, da wir sie nicht per Einzelschreiben weiterleiten können.  
Es empfiehlt sich nicht, wichtige Papiere beizuliegen.  
Merseburger Zeitung (Anzeigen-Abt.)



Die schöne **Gongschlag-Uhr**  
in allen Holz- und Stilarten, nur zuverlässige Markenware, jede Preislage vorrätig.

**Wilhelm Schüler**  
Uhren — Schmuck — Bestecke  
Markt 27

**Morgen**  
Sonnenabend, abends 20 Uhr, gibt der **Berliner Staats- u. Domchor**  
im Dom zu Merseburg ein Konzert:  
**Weihnachtsmusik**  
Chorwerke von Palestrina, Bach und anderen alten und neuen Meistern.  
Eintrittskarten zu 75 Pf. und 1 RM. sind in den Buchhandlungen Buch u. u. Stollberg, im Vertriebsbüro und vor Beginn am Dom-Eingang zu haben.

**16 Freitag und Sonnabend sowie auf dem Wochenmarkt**  
Friedelgehoffene Hasen (auch geteilt)  
Brat- und Kochhühner sowie Gänse (geteilt)  
D. Gubernack  
Merseburg, Johannisstraße 2

**Für kalte und nasse Tage**  
empfehlen wir:  
Santalba-Rum-Verjähmt  
Batavia-Araba-Verjähmt  
Weinbrände  
in bester Güte und Preiswürdigkeit

**Thiele & Franke**  
Große Ritterstraße Nr. 22

Leupin-Creme u. Seife  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Gesichtsausschlag**  
Hautjucken, Ekzem, Wundstich usw.  
Adler-Drogerie W. Atzel, Gotthardstr. 28

**Apfelsaft**  
naturrein  
stärkend  
erfrischend  
von seltenem Wohlgeschmack

**Butter-Krause**

Heute eintreffen:  
Grüne Perlinge . . . 500 g 20,-  
Feine, Rabeljau . . . 500 g 25,-  
Rabeljau-Filet . . . 500 g 38,-

Filetschaf . . . 125 g 23,-  
Krautwurst . . . 125 g 28,-  
Zanderfilet gef. . . 125 g 20,-  
Weilerquelen . . . 125 g 8,-  
Seitenguten . . . 125 g 10,-  
Sauer Gurken . . . 3 Stk. 10,-  
Gauerfisch . . . 500 g 8,-  
Wolfringe . . . Stk. 9, 7,-  
Gerlinge . . . 10 Stk. 48,-  
Wieseln . . . 600 g 7,-  
Webergeringe . . . 1/2 Dose 70,-  
Wahlgeringe . . . 1/2 Dose 55,-  
Wahlmops . . . 1/2 Dose 75,-  
Wahlmerlinge . . . 1/2 Dose 75,-

**Paul Niedermeier**  
Kleine Ritterstraße 2

**Schöne reine Haut**  
Frucht- durch  
Schönheitswasser  
Aphrodite  
Entfernt auch Pickel u. Mitesser!

Ritter-Drogerie, Entenplan 5  
Parl.-Weißgen, Gotthardstr. 33  
Parfümerie Wirin, Roßmarkt 1

Am Sandteppich A. R. 490 ist heute bei der Firma W. H. Weidling, Wiederholung und Steuerberatung in Merseburg folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht Merseburg, den 27. November 1937.



**Denkt an's Heim schenkt für's Heim** bleibende Wertgeschenke an denen alle Freude haben.

**Die schöne Gardine**  
Halbstores-Meterware mit wirkungsvollen Einsätzen 1 65 1 25 95,-  
Meter  
Dekorationsstoffe aller Art, 120 br., Jacqué-Rips, Krettömes, Kettendruck 1 95 1 65  
Schwedensstreifen 80 br., der prakt. Vorh.-Stoff Mtr. 68,- 58,-  
Landhausgardinen mit farb. Volants 58,- 38,- 28,-  
Raffgarnituren fertig 3teilig, die beliebte neuartige Dekoration 9 75 7 90 5 90  
Münchener Handdruck schwerer Seidenemp. künstl., Druck i. Kiss. u. Dekor. Mtr. 5 90 4 90 3 90  
Fertige Kissens mit guter Feder-od. Daunenfüllung 9 75 7 90

**Der gute Teppich**  
Bouclé-Teppiche, haltbare Qualität etwa 250 50 200 300 170 240  
58.- 39.- 38.- 28.50 27.50 19.75  
Wollplüsch-Teppiche Perser, mod. Muster 98.- 78.- 59.- 49.-  
Tournay-Teppiche, durchgemustert 158.- 108.- 98.- 78.- 59.-  
Divanuecken 5.90 3.90 2.95  
Tischdecken 5.90 4.70 3.90  
Soladecken 2.75 1.75 0.95  
Wandbehänge 3.90 2.95 1.75  
Steppdecken 150/200 19.75 14.75 12.75

**Luthgarth**  
MERSEBURG WEISSENFELSERSTR. 2

**Strandschiffchen**  
Jeden Sonntag, ab 19.30 Uhr  
**Tanz**  
Flieckerkapelle  
Gasthaus Winiße, Oberleuna  
Sonntag, den 5. Dezember, ab 19 Uhr  
**Tanz**  
Es ladet freundlich ein Die Wirtin

**Gasthaus Frantleben**  
Sonnenabend, den 4. Dez., ab 20 Uhr  
Sabaret m. Tanzgruppen  
Kurt Breitenberger  
Sonntag, den 5. Dez., ab 16 Uhr  
**Kleinirmes-Ball**  
Es ladet freundlich ein Sturi Reinecke

**Kurkaffee Bad Dürrenberg**  
Sonna und Sonnabend  
**Advents-Sonder-Tanzabend**  
und Treffen aller Militärs  
Gitarre und Tanz frei  
Wochentagliches Abendvergnügen  
Mittag- und Abendkarte

**Bergische Weitzig**  
Sonntag, den 5. Dezember, ab 19 Uhr  
**Advents-Vergnügen**  
Es ladet freundlich ein Der Wirt

**Knoblauch-Beeren**  
"Immer Jünger"  
enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar Knoblauch in konservierter, leicht verdautlicher Form.  
Bewährt bei:  
**Arterienverkalkung**  
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, u. Stoffwechselbeschwerden.  
Geschmack- u. geruchlos.  
Monatspackung 1,- M. 24 haben  
Dr. E. Emanuel, Gotthardstraße 31,  
Drogerie E. Fleischer, Weissenfelsen-  
Straße 30,  
Drogerie H. Weniger, Neumarkt 12.

**Der gute Arbeitsplatz ist Ihr Lohn!**  
Den bringt die **Dauer-Infektion!**



**Puppenwagen**  
denkbar große Auswahl  
entsprechend garniert. Preise je nach Ausführung 12.50 14.75 16.50  
auf 6 Rädern 17.75 19.25 22.50

**Korb-Puppenwagen**  
— 9.50 1.85 2.25 3.25 4.75 6.—

**Puppenrollbetten**  
6.50 7.50 8.75 9.25

**Wäschetrohren**  
5.00 6.00 8.— 9.75 12.—  
Puppenwagen werden gegen Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt

**BRUNO PARIS HALLE**  
Kl. Ulrichstr. 2, h. Hauptplatz 3 (3 Min. v. Markt)

**Rundum am Sonnabend**  
Leipzig  
Wohlentz 352

6.00: Morgenrat, Reichsweiterbericht.  
6.30: Rundfunknachricht.  
6.50: Frühkonzert.  
7.00: Nachrichten.  
7.30: Nachrichten.  
8.00: Rundfunknachricht.  
8.30: Kleine Musik.  
8.50: Musik am Morgen.  
9.30: Nachrichten.  
10.00: "Im Saal der Nacht"  
Der Programm eines großen Konzertes.  
10.30: Weitermeldungen und Tagesprogramm.  
11.35: Heute vor . . . Jahren.  
11.40: Erziehung und Verbrauch.  
11.55: Zeit und Wetter.  
12.00: Mittagskonzert.  
12.30: Nachrichten.  
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse.  
15.30: Zeit, Wetter und Eis.  
15.50: Zeit, Wetter und Eis.  
16.00: Bunte Melodien.  
18.00: Gegenwartskonzert.  
18.15: Englische Gemächtslieder.  
18.50: Umkehr am Abend.  
19.00: Abendnachrichten.  
19.10: Unter das Rad.  
19.40: Straße Unterhaltungsprogramm.  
22.00: Abendnachrichten, Wettermelodien, Sportfunk.  
22.30: Wir tanzen in den Sonntagen.

**Deutschlandsender**  
Wohlentz 1571

6.00: Glockenspiel, Morgenrat, Wetterbericht, anst. Rufnahmen.  
6.30: Frühkonzert.  
7.00: Nachrichten.  
7.30: Nachrichten.  
7.50: Nachrichten.  
8.00: Nachrichten.  
8.30: Nachrichten.  
8.50: Nachrichten.  
9.00: Nachrichten.  
9.30: Nachrichten.  
9.50: Nachrichten.  
10.00: Nachrichten.  
10.30: Nachrichten.  
11.00: Nachrichten.  
11.30: Nachrichten.  
11.50: Nachrichten.  
12.00: Nachrichten.  
12.30: Nachrichten.  
13.00: Nachrichten.  
13.30: Nachrichten.  
14.00: Nachrichten.  
14.30: Nachrichten.  
15.00: Nachrichten.  
15.30: Nachrichten.  
16.00: Nachrichten.  
16.30: Nachrichten.  
17.00: Nachrichten.  
17.30: Nachrichten.  
18.00: Nachrichten.  
18.30: Nachrichten.  
19.00: Nachrichten.  
19.30: Nachrichten.  
20.00: Nachrichten.  
20.30: Nachrichten.  
21.00: Nachrichten.  
21.30: Nachrichten.  
22.00: Nachrichten.  
22.30: Nachrichten.  
23.00: Nachrichten.

**Die treffendsten Urteile über KAISER'S KAFFEE**

werden mit 1000 Gewinnen im Gesamtwert von  
**RM 10.000.-**  
prämiiert. Beteiligen Sie sich an unserem **Preiswettbewerb!**

Bedingungen in allen weiteren Details erhalten oder auf Anforderung portofrei von Kaiser's Kaffee-Gesellschaft  
Namenst. Preiswettbewerb  
Dresden/Reinhold.

Eintrittschluß: 31. Dezember 1937.

**KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT**